

Information, 14.10.2019

Symbolische Schlüsselübergabe

Harz-Weser-Werke erweitern ihr Angebot in Duderstadt

Die Harz-Weser-Werke bieten in der Region zwischen Harz und Weser eine Vielzahl von Assistenzleistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Arbeit & Bildung, Wohnen, Ambulante Dienste, Tagesstruktur sowie Freizeit & Kultur an. Sie setzen sich seit 1971 dafür ein, dass sie arbeiten, wohnen und leben können, so wie sie möchten. An 30 Standorten engagieren sich rund 900 Mitarbeiter - von der Berufsbildung bis hin zu Angeboten für Senioren. Sie sind überzeugt: Jeder MENSCH ist einzigartig, so wie er ist!

Mit Angeboten im Bereich Wohnen und Ambulante Dienste sind die Harz-Weser-Werke bereits in Duderstadt vertreten. Hinzu folgt nun auch der Bereich Arbeit & Bildung: Um ihr Leistungsspektrum zu erweitern und den aktuellen Anfragen gerecht zu werden, bauen sie dieses Arbeitsfeld in Duderstadt aus. „Ich freue mich sehr, dass wir nun auch mit dem Bereich Arbeit in Duderstadt vertreten sind“, sagte Ditmar Hartmann, Geschäftsführer der Harz-Weser-Werke. Hierfür stellt ihnen die Stadt Duderstadt Räumlichkeiten im Historischen Rathaus zur Verfügung.

Personell bedeutet das für die Harz-Weser-Werke im ersten Schritt die Einsetzung eines sogenannten „Jobcoaches“, der organisatorisch zum Werkstattstandort in Osterode gehört. Für Bürgermeister Wolfgang Nolte geht damit nach eigenen Aussagen während der Schlüsselübergabe „ein Traum für die Menschen der Region in Erfüllung“. Er habe darauf gehofft, dass sich die Harz-Weser-Werke in Duderstadt noch weiter engagieren als bisher und die Installation des Jobcoaches im Rathaus sei ein weiterer Schritt des bereits langjährigen Miteinanders. Der Jobcoach wird auf der einen Seite Betrieben, die Interesse haben, Menschen mit Beeinträchtigungen bei sich zu beschäftigen oder einen Praktikumsplatz zu bieten, beraten und unterstützen. Auf der anderen Seite wird er interessierte Menschen mit Beeinträchtigungen ebenso beraten und in den Unternehmen in der Region Duderstadt begleiten. Doch seine Arbeit endet nicht bei der erfolgreichen Platzierung: Der Jobcoach versteht sich in allen Belangen als Bindeglied zwischen Betrieb und neuem Mitarbeiter und das vor, während und gegebenenfalls auch nach der Beschäftigung.

In der Region Duderstadt sind derzeit 6 Menschen mit Beeinträchtigungen auf sogenannten ausgelagerten Arbeitsplätzen (Erklärung eines ausgelagerten Arbeitsplatzes s.u.) in Betrieben verschiedenster Branchen tätig. Zudem bearbeiten die Harz-Weser-Werke derzeit weitere Anfragen.

Ein wichtiger Pfeiler der Arbeit der Harz-Weser-Werke ist die Vermittlung beeinträchtigter Menschen, die in den Werkstätten qualifiziert werden, auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Hierbei gehen sie gemeinsam mit Unternehmen immer wieder neue Wege und stehen ihnen beratend zur Seite - und das schon seit 1997. Dafür steht bei den Harz-Weser-Werken der sogenannter Qualifizierungs- und Vermittlungsdienst (kurz: QVD), der sowohl den Beschäftigten als auch interessierten Unternehmen beratend und begleitend zur Seite steht und damit vielen Menschen mit Beeinträchtigungen die Möglichkeit eines Praktikums- oder Arbeitsplatzes in regionalen Unternehmen bereits ermöglicht hat und zukünftig ermöglichen wird. Der Jobcoach wird die Arbeit vor Ort unterstützen.

Der QVD kann bereits auf eine erfolgreiche Historie zurückblicken: in rund 20 Jahren haben die Fachkräfte insgesamt 58 Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermitteln können, allein im Jahr 2018 können sie auf 5 Vermittlungen zurückblicken. Im Jahr 2018 befanden sich zudem 25 Menschen mit Beeinträchtigungen in Betriebspraktika. Dieses dient meist als erster Schritt und bietet eine hervorragende Möglichkeit zum Kennenlernen relevanter Berufsfelder und zum Sammeln bzw. Ausbauen von Praxiserfahrung. Die Dauer der Praktika kann individuell, maximal bis zu 8 Wochen, vereinbart werden. Der nächste Step nach einem Praktikum ist der ausgelagerte Arbeitsplatz. Hierbei befindet sich der Mensch mit Beeinträchtigung noch in einem Beschäftigungsverhältnis mit der Werkstatt, arbeitet aber im externen Betrieb. 2018 waren 96 Menschen bei den Harz-Weser-Werken auf ausgelagerten Arbeitsplätzen (Einzeln oder in Gruppen) beschäftigt. Diese bieten den Beschäftigten die Chance, unter den realen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts weitgehend selbstständig zu arbeiten und stellen beidseitig eine gute Chance zur Erprobung dar. Die Dauer beträgt zwischen 3 und 12 Monaten. Der letzte Schritt ist der Übergang in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis, das direkt zwischen dem Betrieb und dem Menschen mit Beeinträchtigungen geschlossen wird.

In der Region zwischen Harz und Weser sind bereits eine Vielzahl weiterer Unternehmen dabei, Menschen mit Beeinträchtigungen auf solchen Arbeitsplätzen auftragsbezogen oder langfristig die Chance zu bieten, unter den realen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts weitgehend selbstständig zu arbeiten. Über die damit verbundenen interessanten, finanziellen Fördermöglichkeiten für Unternehmen informieren Sie die Fachkräfte der Harz-Weser-Werke jederzeit gerne. Sie unterstützen Sie ferner bei den entsprechenden Antragsverfahren.

Sollte auch Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich gerne bei Jana Kürbis, stellvertretende Werkstattleitung, Werkstatt Osterode unter der 05522 961355.

Wir werden Sie informieren, sobald die Räume bezugsfertig sind und der Jobcoach vor Ort anzutreffen ist.

Foto: Schlüsselübergabe für das Büro des Jobcoaches: (v.l.): Fachbereichsleiterin der Stadt Duderstadt Bettina Steinmetz, Bürgermeister der Stadt Duderstadt Wolfgang Nolte, Geschäftsführer der Harz-Weser-Werke gGmbH Ditmar Hartmann, stellvertretender Vorsitzender für Vereinsentwicklung der Lebenshilfe Eichsfeld e.V. Manfred Thiele, kaufmännischer Leiter der Harz-Weser-Werke gGmbH Frank Müller und stellvertretende Werkstattleiterin, Werkstatt Osterode der Harz-Weser-Werke gGmbH Jana Kürbis.